

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Journal No. 217

für Anhalt und Thüringen.

Nummer 23

Bezugspreis:

von 21.—1.2.20 24.00 Geldmark. — Beilagen ohne Abnahme der Postgebühren, Sonntags und unter Auszeichnungsmengen. — Einmalige Abnahme mit dem Betrag von 24.00 Mark.

Halle-Saale

Sonntag, 27. Januar 1924

Anzeigenpreis:

Einzelzeile Berlin: 10 Pfennig, 20 Pfennig, 30 Pfennig, 40 Pfennig, 50 Pfennig, 60 Pfennig, 70 Pfennig, 80 Pfennig, 90 Pfennig, 1.00 Mark, 1.50 Mark, 2.00 Mark, 2.50 Mark, 3.00 Mark, 3.50 Mark, 4.00 Mark, 4.50 Mark, 5.00 Mark, 5.50 Mark, 6.00 Mark, 6.50 Mark, 7.00 Mark, 7.50 Mark, 8.00 Mark, 8.50 Mark, 9.00 Mark, 9.50 Mark, 10.00 Mark, 10.50 Mark, 11.00 Mark, 11.50 Mark, 12.00 Mark, 12.50 Mark, 13.00 Mark, 13.50 Mark, 14.00 Mark, 14.50 Mark, 15.00 Mark, 15.50 Mark, 16.00 Mark, 16.50 Mark, 17.00 Mark, 17.50 Mark, 18.00 Mark, 18.50 Mark, 19.00 Mark, 19.50 Mark, 20.00 Mark, 20.50 Mark, 21.00 Mark, 21.50 Mark, 22.00 Mark, 22.50 Mark, 23.00 Mark, 23.50 Mark, 24.00 Mark, 24.50 Mark, 25.00 Mark, 25.50 Mark, 26.00 Mark, 26.50 Mark, 27.00 Mark, 27.50 Mark, 28.00 Mark, 28.50 Mark, 29.00 Mark, 29.50 Mark, 30.00 Mark, 30.50 Mark, 31.00 Mark, 31.50 Mark, 32.00 Mark, 32.50 Mark, 33.00 Mark, 33.50 Mark, 34.00 Mark, 34.50 Mark, 35.00 Mark, 35.50 Mark, 36.00 Mark, 36.50 Mark, 37.00 Mark, 37.50 Mark, 38.00 Mark, 38.50 Mark, 39.00 Mark, 39.50 Mark, 40.00 Mark, 40.50 Mark, 41.00 Mark, 41.50 Mark, 42.00 Mark, 42.50 Mark, 43.00 Mark, 43.50 Mark, 44.00 Mark, 44.50 Mark, 45.00 Mark, 45.50 Mark, 46.00 Mark, 46.50 Mark, 47.00 Mark, 47.50 Mark, 48.00 Mark, 48.50 Mark, 49.00 Mark, 49.50 Mark, 50.00 Mark, 50.50 Mark, 51.00 Mark, 51.50 Mark, 52.00 Mark, 52.50 Mark, 53.00 Mark, 53.50 Mark, 54.00 Mark, 54.50 Mark, 55.00 Mark, 55.50 Mark, 56.00 Mark, 56.50 Mark, 57.00 Mark, 57.50 Mark, 58.00 Mark, 58.50 Mark, 59.00 Mark, 59.50 Mark, 60.00 Mark, 60.50 Mark, 61.00 Mark, 61.50 Mark, 62.00 Mark, 62.50 Mark, 63.00 Mark, 63.50 Mark, 64.00 Mark, 64.50 Mark, 65.00 Mark, 65.50 Mark, 66.00 Mark, 66.50 Mark, 67.00 Mark, 67.50 Mark, 68.00 Mark, 68.50 Mark, 69.00 Mark, 69.50 Mark, 70.00 Mark, 70.50 Mark, 71.00 Mark, 71.50 Mark, 72.00 Mark, 72.50 Mark, 73.00 Mark, 73.50 Mark, 74.00 Mark, 74.50 Mark, 75.00 Mark, 75.50 Mark, 76.00 Mark, 76.50 Mark, 77.00 Mark, 77.50 Mark, 78.00 Mark, 78.50 Mark, 79.00 Mark, 79.50 Mark, 80.00 Mark, 80.50 Mark, 81.00 Mark, 81.50 Mark, 82.00 Mark, 82.50 Mark, 83.00 Mark, 83.50 Mark, 84.00 Mark, 84.50 Mark, 85.00 Mark, 85.50 Mark, 86.00 Mark, 86.50 Mark, 87.00 Mark, 87.50 Mark, 88.00 Mark, 88.50 Mark, 89.00 Mark, 89.50 Mark, 90.00 Mark, 90.50 Mark, 91.00 Mark, 91.50 Mark, 92.00 Mark, 92.50 Mark, 93.00 Mark, 93.50 Mark, 94.00 Mark, 94.50 Mark, 95.00 Mark, 95.50 Mark, 96.00 Mark, 96.50 Mark, 97.00 Mark, 97.50 Mark, 98.00 Mark, 98.50 Mark, 99.00 Mark, 99.50 Mark, 100.00 Mark.

Die Justiz im Dienste der Politik

Zweierlei Maß

Esprit von Weimar

Politische Nordprozesse

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 26. Januar.
Auf Antrag der kommunistischen Partei in Halle schneht sich über einen Jahr beim Landgericht Osnabrück eine Untersuchung über die Gefährdung des kommunistischen Arbeiter-Peter und Quertier während der mitteleuropäischen Wahlen im März 1921. Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft haben jetzt zur Verhaftung zweier ehemals sozialdemokratischer Arbeiter geführt, die mit der Gefährdung in Zusammenhang gebracht werden. Die gerichtliche Hauptverhandlung steht bereits in den nächsten Tagen bevor. Der erkrankte Arbeiter Peter war seinerzeit in der Gegend von Osnabrück als Rotgardist ergriffen worden und führte Waffen und Munition bei sich, es handelte sich also um einen Schwerverbrecher. Ingegensatz dieses unersessenen Tatenbandes muß es Befremden erregen, daß man diesen Fall nach zwei Jahren aufgewickelt hat und nun nach drei Jahren „abhandeln“ will. Während so noch die Verbrechensmänner des Staates nachträglich Straferhebungen ausgesetzt sind, sind die während der mittleuropäischen Wahlen von den Rotführern begangenen Mord- und andere Straftaten ausnahmslos ungesühnt geblieben.

Rechts oder links

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 26. Januar.
Der „Deutsche“ veröffentlicht unter der Überschrift „Rechts oder links“ einen Artikel vom Stegerwalds, in dem dieser sich mit dem bekannten Brief Dr. Wirths auseinandersetzt. Stegerwald erklärt, daß der Brief zum Teil nur Selbstverleumdung, zum Teil auch wenigstens für die Zeitung des Deutschen Gewerkschaftsbundes, nichts Neues gebracht habe. Der frühere Ministerpräsident erklärt, daß er sich hinsichtlich der politischen Zielsetzung mit Dr. Wirth nach wie vor in weitgehender Übereinstimmung befindet. Gegenüber aber behauptet er hinsichtlich der Mittel und Wege, dieses Ziel zu erreichen, Stegerwald besitzt den Eindruck, daß die wahren Volks- und Staatsnotwendigkeiten den Ausgangspunkt für die Politik abzugeben haben und die vorhandenen politischen Kräfte, die sich vielfach auf die neue Zeit nicht umstellen könnten, zur Anerkennung dieser Staatsnotwendigkeiten gezwungen werden müßten.

Die Strafverfolgung in den übrigen Fällen ist sogar durch die rechtliche Unmöglichkeit un möglich gemacht. Es ist nicht wieder einmal ein Fall, wo in der deutschen Justiz gegenüber Draußen des Staates mit zweierlei Maß gemessen wird. In allerhöchster Zeit, wahrscheinlich im Februar, ist der dem Staatsgerichtshof in Leipzig mit der Hauptverhandlung über einen anderen politischen Mordprozess in Osnabrück, den Reichsmörder Wehr, die Straferhebung in Aussicht genommen und die Verurteilung ist abgesehen worden und der Verurteilung selbst steht bereits mit der Wahrung der Anträge. Vorstellend wird diese Verurteilung eine rechtlose Aufführung über das bisher

verhandene Dunkel in der Vorhoffäre bringen und insbesondere auch Klarheit darüber schaffen, ob die vielfach behauptete Mitarbeiterlichkeit mit bunten Geheimnissen und Hintermännern überhaupt den Tatsachen entspricht.

Wenn man die Blätter liest, deren Aufgabe es ist, die Erfolge der republikanisch-deutschen Politik ins rechte Licht zu rufen, so gewinnt man den Eindruck, daß Stresemann diplomatisches Geschick uns von Sieg zu Sieg führt und das schwarz-rot-goldene Reichsbanner im Ruhmesglanze flattert. Und wie widelt der große Götter keine Gegner ein! Während er mit der einen Hand die Jahre gedrückt über das Maß der „Dummkühen“, zieht er mit der andern die Schlinge an, die Frankreich im Weg der Entfesselung spannen läßt. Ist es nicht ein Erfolg deutscher Außenpolitik, wenn England unterhandeln läßt, ob die Wals bedacht ist und wer werber's am Ende erleben, daß der große Stresemann, dem selbst Bismarcks Staatsverträge eine Nummer zu klein sind, die Wals an der Oberhand. Ohne Kanonen, lediglich mit Resolutionen. So ist er allezeit Meister des Reichs, wenn auch die Entente-Militärkontrolle weiter in Deutschland herumschlingelt, obgleich England antwortet erklärt hat, daß die Entfesselung Deutschlands vollständig durchgeführt worden sei. Freilich, als die englische Regierung in die Kontrolle einwilligte, konnte auch England nichts machen. Des Menschen Wille ist sein Himmelreich.

Die Bündnisse der Kleinen Entente

Der tschechisch-französische Vertrag in Paris unterzeichnet

Paris, 26. Januar.
Der französisch-tschechische Vertrag ist heute in der Mittagsstunde von den Herren Boinard und Benesch am 21. unterzeichnet worden.
Der Vertrag ist ein „Gloze de Paris“ (siehe oben) über das Abkommen. Er charakterisiert es namentlich im Zusammenhang mit dem italienisch-jugoslawischen Vertrag sowie den Abschlüssen zwischen Polen und Litauen als eine höhere Gewähr für die Aufrechterhaltung der „Gloze de Paris“ gibt der Bedeutung an, daß zwischen Paris und Rom einerseits und Paris und Belgrad andererseits sowie zwischen Rom und Prag, auch schließlich zwischen Prag und Warschau neue Päden geknüpft werden, die eine Verbindung der bestehenden Zusammenhänge ermöglichen. Diese französisch-tschechische Verbindung, auf die Berlin in so vieler Hinsicht anspielt, haben bei der vorgenannten englischen Regierung, namentlich soweit Frankreich sich durch die finanziellen Verhältnisse in Polen, Rumänien und Südbalkan einen Einfluß verschaffen wollte, eine starke Reaktion ausgedrückt. Es wird bekannt, daß von den drei genannten Ländern Rumänien unter dem Druck Englands auf den tschechischen Anlieber vorläufige dankende Abschlüsse hat. Das „Recht Rumänien“ bemerkt sichtlich bezogen auf dieser Stellungnahme Rumänien, daß die rumänischen Verbindungen ihre finanziellen Bedürfnisse decken können, es ist ihnen beizugehen. Wie Berlin bestimmt verfährt, hat Dr. Benesch während seines Besuchs in Wien hinsichtlich der Befreiung der tschechischen Anlieber über das hiesige Ansehen eines tschechisch-französischen Vertrages genau in der Form des Abkommens mit Frankreich zu zerstreuen versucht. Auch die tschechischen Verbündeten aus dem Verein Office sind in dieser Hinsicht nicht zu Ende geführt worden, doch werden Rumänien nachher vermutlich darauf zurückkommen.

kommen bezüglich des sogenannten Freistaates Rumänien. Beide Verträge sollen dem Völkervolk vorgelegt werden. Die Aufstellung des rumänischen Gebietes erfolgt einträglich den beiderseitigen Angelegenheiten. Bezüglich des politischen Vertrages heißt es in unterzeichneten Kreisen, daß sich auf Grund der gegenseitigen Bekräftigung der Geltung der Friedensverträge von St. Germain und Trianon beide Staaten zur Neutralität verpflichten, falls einer von ihnen ohne sein Verschulden in einen Krieg verwickelt werden sollte. Eine weitere Bestimmung besagt, daß bei einem gemeinsamen Krieg durch eine dritte Macht der nicht betroffene Vertragsteil dem anderen Staat politisch und diplomatische Hilfe leistet. Schließlich wird noch vereinbart, daß Italien und Südafrika bei allen diplomatischen Aktionen, welche gleichgerichtete Interessen vertreten, ein Einvernehmen herstellen wollen.

Die französischen Pläne zum französisch-tschechischen Bündnis

Paris, 26. Januar.
(Eigener Drahtbericht.)
Die französisch-sozialistische Partei hat den Bündnisvertrag zwischen Frankreich und der Tschechoslowakei nicht unangenehm aufgenommen, zumal, da er eine Rückkehr der Sozialisten nach Deutschland ausschließt. Sie hofft, daß die französische Demokratie in vier Monaten die Angelegenheiten überwinden wird, diesen Vertrag argumentieren und ihn im Sinne sowohl einer französisch-deutschen wie einer französisch-russischen Annäherung verteidigen wird.

Die Verbreiterung der Kleinen Entente

Rom, 25. Januar.
Der italienisch-französische Bündnisvertrag ist heute in Rom unterzeichnet worden, fast zu derselben Zeit, wie der tschechisch-französische Vertrag in Paris. Die beiden Verträge sind als eine höhere Gewähr für die Aufrechterhaltung der „Gloze de Paris“ gibt der Bedeutung an, daß zwischen Paris und Rom einerseits und Paris und Belgrad andererseits sowie zwischen Rom und Prag, auch schließlich zwischen Prag und Warschau neue Päden geknüpft werden, die eine Verbindung der bestehenden Zusammenhänge ermöglichen. Diese französisch-tschechische Verbindung, auf die Berlin in so vieler Hinsicht anspielt, haben bei der vorgenannten englischen Regierung, namentlich soweit Frankreich sich durch die finanziellen Verhältnisse in Polen, Rumänien und Südbalkan einen Einfluß verschaffen wollte, eine starke Reaktion ausgedrückt. Es wird bekannt, daß von den drei genannten Ländern Rumänien unter dem Druck Englands auf den tschechischen Anlieber vorläufige dankende Abschlüsse hat. Das „Recht Rumänien“ bemerkt sichtlich bezogen auf dieser Stellungnahme Rumänien, daß die rumänischen Verbindungen ihre finanziellen Bedürfnisse decken können, es ist ihnen beizugehen. Wie Berlin bestimmt verfährt, hat Dr. Benesch während seines Besuchs in Wien hinsichtlich der Befreiung der tschechischen Anlieber über das hiesige Ansehen eines tschechisch-französischen Vertrages genau in der Form des Abkommens mit Frankreich zu zerstreuen versucht. Auch die tschechischen Verbündeten aus dem Verein Office sind in dieser Hinsicht nicht zu Ende geführt worden, doch werden Rumänien nachher vermutlich darauf zurückkommen.

Ebert macht unseren Feinden Hochzeitsgeschenke

Berlin, 26. Januar.
Reichspräsident Ebert hat durch den deutschen Botschafter in Tokio, Dr. Wolf, dem japanischen Kronprinzen die ihm entgegengebrachten Freundschaftsgeschenke mitgeteilt und als Hochzeitsgeschenke das japanische Kaiserliche Hofgeschloß überreicht lassen. Kronprinz Hirohito hat dem Reichspräsidenten für die Glückwünsche und das Geschenk ein telegraphisch dem Kaiser gebannt und verhandelt, daß er sich sehr glücklich fühlen werde, das Geschenk als höchsten Ausdruck der ihm entgegengebrachten Freundschaft zu bezeichnen. Inerzess Willens fiel auch Japan während des Krieges ohne Grund in den Rücken und zerbrach in Ruinen. Es ist auch nicht möglich am Verfaller Vertrag am Verlust Oberflächlich und anderen Verbrechern. Solchen Taten pflegt man doch keine Hochzeitsgeschenke zu machen! Oder heißt Herr Ebert auch hier auf geistige Weise wie bei Hochzeiten, daß aus Japan gerecht behandelt hat? Denn auch er hat nicht wußten, wenn sich der überwiegende Teil des deutschen Volkes einen anderen Reichspräsidenten wünscht.

Die diplomatischen Erfolge jagen sich nur so. Der Reichspräsident erzählt, der sich mit Geld und Ideen dieke tut, die er früher bekämpfte, hat bei den Sozialisten erreicht, daß wir eine Goldnotbank mit ausländischer Oberaufsicht errichten dürfen. Dafür belasten wir dann unsere wirtschaftlichen Unternehmungen mit Fremdenhypotheken. Inwar wurde Herr Bergberg, der etwas Lehrling will, von der deutschen Regierung abgelehnt, aber der Plan des Geheimrats Brück, für den jetzt in der Regierungspartei geworden wird, will nichts anderes. Und der Zentrumsmann Hagen, der Präsident der Handelskammer in Köln, plant eine rheinische Goldnotbank mit Frankensicherung, wobei er die Vorkostung der Rheinlande von Brüssel als Vorbedingung ansieht. Der Frankenschatz des Reichskanzlers zeigt sich hier als ausgezeichnete Meher des Reichs.

Ein Bombenerfolg darf nicht vergessen werden: die Sachverständigen kommen nach Berlin, um unsere Zahlungsfähigkeit festzustellen. Aber die glänzenden Empfangsfeierlichkeiten werden noch Beratungen gefolgt. Hoffentlich wird man, daß die Güte der Reichsregierung sein werden. Einweisen hat man beschaffen, alles Ständige und Verlebende zu befestigen. Der Reichstag soll nicht einberufen werden, denn darin liegen Deutschland, die am Ende die Lastenfolge bringen und nationale Eide annehmen. Wissen diese Deutschlandnationalen überhaupt, was sich im diplomatischen Verkehr findet? Den guten Ton in allen politischen Lebenslagen weiß allein ein Diplomat republikanischer Färbung. Den Beweis sieht man zum Beispiel in England. Dort haben die Volksherrschaften den deutschen Botschafter Grafen Brockdorff-Rantzau beauftragt, den Worten über das diplomatische Stills zu übernehmen, das die Kreuzeremonien für den Blutsünder Lenin anordnet. Ist das nicht ein ehrenvoller beiführender Auftrag? Und der kürzlich besprochen hat: Die Besetzung der Reichsmassifikation hat beauftragt, daß die Besetzung der Reichsmassifikation die Stabilität der Rentenmark in Gefahr bringe. Von der Währungsfrage ist dem Direktorium der Rentenbank zu verstehen gegeben, daß man diesem Schritt in einem Augenblick, wo erlauchte Entenstücke nach Berlin zu reisen in Aussicht stehen, am liebsten vorzuziehen ist.

Vertical text on the left margin, partially cut off.

Präsidenten müßte. Nur dem Diplomaten hat nicht jeder das Zeug. Es gibt Leute, die Handlungen wiebelos nennen, weil ihnen für die Subtilität dieser Diplomatie die Gabe mangelt.

Ueberhaupt, die meisten Diplomaten sind erst dem Novemberabende der Republik entflohen. Da ist jetzt im Verlage für Sozialpolitik in Berlin ein Buch von Paul Kampfmeyer erschienen, betitelt: 'Fritz Ebert, ein Lebensbild'. Der Verfasser glaubt sich, obwohl Ebert erst einige Jahre auf dem Reichspräsidentenstuhl, als ein abschließendes Urteil über Eberts eigenartige Persönlichkeit erteilen zu können. Und wie überragend schärfert Herr Kampfmeyer, wie sich (nützlich aus dem 1. Kapitel zitiert), 'in dem großen Ringen des neuen Deutschlands um Macht und Ansehen die eigenartige Persönlichkeit Fritz Eberts voll entfaltet hat'. Was für ein Dämo war dagegen Bismarck! Er wird in dem Buche wie folgt abgeurteilt:

Am 10. Mai 1871 schließt das preußisch-deutsche Kaiserreich den Französischen Frieden mit Frankreich ab und entwirft dem besiegten Lande das ihm in der französischen Revolution zur Verfügung stehende Reich. Damit wird das Selbstbestimmungsrecht der Völker verletzt mit Füßen getreten und damit werden zugleich die Schritte für den Weltfriedensbund des Jahres 1914 gesetzt.

Wieder des Reichs! Wieder verbleibt mir das Gefühl zum Schade der Republik, Herrn Kampfmeyer die Arbeit eines zweiten Bandes über die 'eigenartige Persönlichkeit' anzuvertrauen.

Es ist ein interessantes Lektüre, das Sozialdemokraten Verhältnis zu nationalen Notwendigkeiten abzumapern. Man lese nur einen Artikel aus dem 'Vorwärts', die Aufgaben des neuen Kabinetts MacDonald. Das Zentralorgan der deutschen Sozialdemokratie hält es für selbstverständlich, daß die sozialistische Arbeiterregierung Englands das Notstandsprogramm der Regierung Baldwin übernimmt. Und zwar, so heißt es in dem Aufsatz, aus folgenden Gründen:

Einmal, um sich nicht dem Vorwurf auszuweichen, einigen tausend ArbeiterInnen die Arbeitslosigkeit vorzuziehen zu haben, dann aber auch weil es den Interessen Deutschlands entspricht, eine starke Flotte zu besitzen und mit ihr den englischen Kolonialpolitik, welche unentbehrliche Wohlstandsfaktoren des Mutterlandes, vor jeder Ueberzahlung geschützt zu wissen.

Und da behauptet noch einer, die Sozialdemokraten seien antimilitaristisch! Zwar handelt es sich hier um die englische Flotte, von deren Notwendigkeit der 'Vorwärts' überzeugt ist. Die deutsche Flotte und das heutige Meer müssen zerfallen werden, denn Deutschlands Interessen entspricht es, wehrlos ein Kleinemal der Franzosen zu sein. Die deutschen Verhältnisse lassen sich eben nicht mit englischen vergleichen. Schaut man sich MacDonalds Ministerliste an, so findet man auf den verantwortlichen Posten lauter Sozialisten. Nur Ramsay MacDonald ist ausgeprägter Sozialist. Auch beschloffen die neuen Minister einmütig, die Wehrmacht nicht zu belassen, wie sie unter der konservativen Regierung tätig war. So etwas kann sich auch nur das an allen Höfen hängende Großbritannien leisten. In Deutschland mußten Schreierinnen und Befehlshaber auf die Ministerliste. Nur ein Mann, der mit der deutschen Sprache aus Kriegesjahr, eigne sich für den Posten des Kultusministers. Und wie so ganz anders bandobante Ministerpräsident Feinher die Wehrung von den Arbeitern! Nur mit diesem System regiert, wurde Deutschland geführt, nur so konnte sich, in dem großen Wirren des neuen Deutschlands um Macht und Ansehen der Republik zur höchsten Freiheit durchringen. Und doch gibt es Leute, die das sozialistische System, das so 'eigenartige Persönlichkeiten' zur Entfaltung brachte, verurteilen. Diese Leute sind nicht wert, daß Herr Paul Kampfmeyer über sie ein Buch schreibt.

Der Separatistenführer Schlich ermordet

Wien, 25. Januar.
Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde der Separatistenführer Schlich an der Westgasse in Wien und Obermair ermordet. Er ist von drei Kugeln getroffen worden. Der Täter ist noch nicht ermittelt. Schlich war ein Separatistischer Propagandareifer von Bedeutung. Er war der Führer der böhmer Separatistenorganisation. Während der Separatistenrevolte am 1. März 1918 war er in Wien. Schlich war ein Mann, der hier unter dem Namen 'Schlich-Wetz' bekannt ist. Der Mörder war von Beruf Buchhändler. Von dem Täter fehlt bisher jede Spur.

Die Unternehmung in der Westgasse Schlich hat bisher ergeben, daß es sich um einen politischen Mord handelt. Der Täter ist ein Mann, der sich als Arbeiter bezeichnet, während Schlich ein Mann von hohem Stande war. Die Unternehmung wurde in Wien durchgeführt. Schlich war ein Mann, der sich als Arbeiter bezeichnet, während Schlich ein Mann von hohem Stande war. Die Unternehmung wurde in Wien durchgeführt. Schlich war ein Mann, der sich als Arbeiter bezeichnet, während Schlich ein Mann von hohem Stande war. Die Unternehmung wurde in Wien durchgeführt.

Die Walfisch geschlossen gegen die Hochverräter

Die Gemeinderäte der Nordpolys sprachen sich in einer Volksversammlung über 99 v. S. der Stimmen gegen die Separatisten aus.

Der beliebige Schandvertrag

Der von französischen Militärgouverneuren handelte Schandvertrag zwischen dem Kaiserlichen Reich und dem Reichspräsidenten Ebert ist ein Schandvertrag. Am 13. Januar fand in Wien eine Tagung der Reichspräsidenten und Angehörigen der Reichsregierung statt. In der Sitzung wurde ein Schandvertrag beschlossen, der die Reichspräsidenten und Angehörigen der Reichsregierung verpflichtet, die Reichspräsidenten und Angehörigen der Reichsregierung zu unterstützen. Dieser Vertrag ist ein Schandvertrag, der die Reichspräsidenten und Angehörigen der Reichsregierung verpflichtet, die Reichspräsidenten und Angehörigen der Reichsregierung zu unterstützen.

Der Frankentanz vor der französischen Kammer

Heftige Angriffe auf Poincaré

Paris, 26. Januar.
Die Aussprache in der Kammer über die neuen Finanzmaßnahmen unter allgemeiner Spannung heute nachmittag eröffnet. Poincaré war von sämtlichen Ministern und Staatsräten umgeben und auch die Abgeordneten hatten sich nahezu vollständig eingefunden.
Der Berichterstatter Wolanski entwickelte die Schlussfolgerungen eines Berichtes, der die Lage der Finanzen im Hinblick auf die politischen Umtriebe des Auslandes und das Bestreben einer Entwertung beizubehalten haben. Der Bericht wurde mit großer Aufmerksamkeit gelesen und wurde ausgeprochen, daß die Lage der Finanzen im Hinblick auf die politischen Umtriebe des Auslandes und das Bestreben einer Entwertung beizubehalten haben. Der Bericht wurde mit großer Aufmerksamkeit gelesen und wurde ausgeprochen, daß die Lage der Finanzen im Hinblick auf die politischen Umtriebe des Auslandes und das Bestreben einer Entwertung beizubehalten haben.

Die Abgeordnete Drouot und Luchaire insbesondere nach dem Bericht über die Finanzen im Hinblick auf die politischen Umtriebe des Auslandes und das Bestreben einer Entwertung beizubehalten haben. Der Bericht wurde mit großer Aufmerksamkeit gelesen und wurde ausgeprochen, daß die Lage der Finanzen im Hinblick auf die politischen Umtriebe des Auslandes und das Bestreben einer Entwertung beizubehalten haben.

Die Frage der deutschen Eisenbahnen vor dem Ausschuss

Paris, 26. Januar.
Die Sachverhalte des Komites Dawes haben gestern früh die Verhandlungen über das Problem der deutschen Eisenbahnen berührt. Sie vernehmen den englischen Eisenbahnenpräsidenten und seinen französischen Kollegen. Die Beratung bezog sich hauptsächlich auf die Möglichkeit der Ausbeutung der deutschen Eisenbahnen durch die Siegermächte. Die Verhandlungen wurden von dem Ausschuss für die deutsche Eisenbahnfrage geleitet. Die Sachverhalte des Komites Dawes haben gestern früh die Verhandlungen über das Problem der deutschen Eisenbahnen berührt.

Mac Kennas Optimismus

London, 26. Januar.
Mac Kennas, der englische Vertreter und Vorsitzende im zweiten Sachverständigenausschuss der Reparationskommission, der sich mit der Abwanderung des deutschen Kapitals im Ausland beschäftigt, hat heute in einer Sitzung der Midland-Bank in London über seine Eindrücke in Paris berichtet. Er erklärte, seiner Meinung nach würden die Weisungen des Ausschusses für die deutsche Eisenbahnfrage und die letzten Schwierigkeiten im Reparationsproblem und die letzten Hindernisse, die sich dem endgültigen Frieden entgegenstellen, zu beseitigen.

Der Auswärtige Ausschuss abgelehnt

Berlin, 26. Januar.
Die für den 30. Januar vorgesehene Sitzung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages ist nunmehr offiziell eingestellt worden. Ein neuer Termin für die Sitzung ist noch nicht festgesetzt worden. Für den gleichen Tag vorgesehene Tagung des Wehrsausschusses bleibt aufrecht erhalten. Der Wehrsausschuss tritt um 6 Uhr nachmittags zusammen und wird sich darüber beschäftigen, wann der Auswärtige Ausschuss und wann das Reichstagsplenum sich wieder zusammenfinden werden. Man nimmt an, daß der Ausschuss am 26. Februar zusammentritt, während das Plenum nicht vor dem 16. Februar sich versammeln wird.

Frankreich. Sie waren ein einfacher Beamter und hätten mit dem Titel der Reichsregierung versehen sollen. Der Reichspräsident hat dem Reichspräsidenten die Reichspräsidenten und Angehörigen der Reichsregierung zu unterstützen. Dieser Vertrag ist ein Schandvertrag, der die Reichspräsidenten und Angehörigen der Reichsregierung verpflichtet, die Reichspräsidenten und Angehörigen der Reichsregierung zu unterstützen.

Die Kammer beschließt mit 483 gegen 110 Stimmen im Reichstagsplenum die Finanzmaßnahmen im Hinblick auf die politischen Umtriebe des Auslandes und das Bestreben einer Entwertung beizubehalten haben. Der Bericht wurde mit großer Aufmerksamkeit gelesen und wurde ausgeprochen, daß die Lage der Finanzen im Hinblick auf die politischen Umtriebe des Auslandes und das Bestreben einer Entwertung beizubehalten haben.

Unzufriedenheit in Frankreich

Paris, 26. Januar.
(Eigener Drahtbericht.)
Die Unzufriedenheit der öffentlichen Meinung mit den finanziellen Neuerungen tritt immer deutlicher in Erscheinung. Der Verband höherer Beamten legt unter anderem die Forderung vor, die Gehälter der Beamten zu erhöhen. Die Unzufriedenheit der öffentlichen Meinung mit den finanziellen Neuerungen tritt immer deutlicher in Erscheinung.

Der Frank an der schwarzen Börse des Ruppreiers

Düsseldorf, 26. Januar.
Der Kurs der französischen Franc hat die schwarze Börse im Anstufgebiet, die sich früher an dem belgischen Straßensystem aufgetan hatten, verschoben lassen. Der Franc hat sich an der schwarzen Börse des Ruppreiers. Die Unzufriedenheit der öffentlichen Meinung mit den finanziellen Neuerungen tritt immer deutlicher in Erscheinung.

Keine Verlängerung des Ermächtigungsgesetzes

Berlin, 26. Januar.
Im Zusammenhang mit der Diskussion über die Erneuerung des Ermächtigungsgesetzes ist in parlamentarischen Kreisen und in der Öffentlichkeit eine Verlängerung des Ermächtigungsgesetzes notwendig zu sein. Die Diskussion über die Erneuerung des Ermächtigungsgesetzes ist in parlamentarischen Kreisen und in der Öffentlichkeit eine Verlängerung des Ermächtigungsgesetzes notwendig zu sein.

Das Reichskabinett und die Hypothekenaufwertung

Berlin, 26. Januar.
Zu den gestrigen Beratungen des Reichskabinetts erklärt die 'Deutsche Allgemeine Zeitung', daß das Kabinett sich grundsätzlich für eine Aufwertung der Hypotheken entschieden hat. Das bedeutet aber nur so viel, daß ein Teil der Aufwertung nicht erfolgt wird. Die Aufwertung der Hypotheken ist ein wichtiger Bestandteil der Reparationspolitik.

Die neue Entscheidung zur Hypothekenaufwertung

Berlin, 26. Januar.
Die neue Entscheidung des Reichskabinetts über die Aufwertung der Hypotheken ist ein wichtiger Bestandteil der Reparationspolitik. Die Aufwertung der Hypotheken ist ein wichtiger Bestandteil der Reparationspolitik. Die Aufwertung der Hypotheken ist ein wichtiger Bestandteil der Reparationspolitik.

Die Säfte der Angelegten im Hitler-Projekt

Berlin, 26. Januar.
Der Hitler-Projekt, der am 18. Februar in München beginnt, dürfte einige Wochen in Anspruch nehmen. Die Aufwertung der Hypotheken ist ein wichtiger Bestandteil der Reparationspolitik. Die Aufwertung der Hypotheken ist ein wichtiger Bestandteil der Reparationspolitik.

Engelhardt - Bock gehaltvoll und bekömmlich

Heute nachmittag 1 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit unsere über alles geliebte Mutter, Schwieger-, Großmutter und Schwester

Frau Bertha Theuerjahr geb. Adelberg
im fast vollendeten 69. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Martha Boltze geb. Theuerjahr
Fritz Theuerjahr
Magdalene Böttcher geb. Theuerjahr
Richard Theuerjahr
Kurt Boltze
Aenne Theuerjahr geb. Ebeling
Hans Böttcher
Martha Theuerjahr geb. Evers
Karl Adelberg
Marie Harde geb. Ebeling
und 4 Enkelkinder.

Erdeborn, Fienstedt, Gr.-Tabarz (Thür.), Halle a. S., den 25. Januar 1924.

Die Beerdigung findet Dienstag 8 1/2 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus statt.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen sprechen wir hiermit allen, die ihm das letzte Geleit gaben, unsern innigsten Dank aus.

Die trauernde Familie Ohme.

Wiesena, Januar 1924.

Allgemeine Gas-Akt.-Gesellschaft

Telephon 5341 u. 5654 **Stadtgeschäft Halle** Gr. Ulrichstr. 54

Elektrische und Gasanlagen für Licht und Kraft
Be- und Entwässerungsanlagen
Zentralheizungsanlagen aller Systeme
Gesundheitstechnische Anlagen

General-Vertretung der „Varta“, Abteilung der Akkumulatorenfabrik A.-G.

Lager, Ladestation und Reparaturwerkstätte für Akkumulatoren und Starterbatterien

Reichhaltige Ausstellungsräume und Lager von Beleuchtungskörpern und allen Gebrauchsgegenständen

Echt silberne

**Kaffee-,
Mokka-,
TEE- und
Rahm-
Geschirre,**

jedes Stück 800 centempekl, empfiehlt als vorzügliche Kapital-Anlage

Juweller-Titel

Goldene Medallien 1921 und 1922.

Koch's Kunstierspiele

„Bunte Bienen“

Jeden Abend 8 Uhr

vollständig

neues Programm

der berühmten

groß Weber Sänger

Sonntags ab 8. Jan. nach der Vorleistung

Wohlfühltheater

mit Gasar aus

Seiten der Altershilfe

Licht & Spiele

Am Niebeckplatz.

Der große Erfolg!

Grenzenloser Beifall bei offener Szene!

Wilhelm Tell.

7 Akte aus den besten

Unterwirkung des Solo-Quartetts

der Mäuser. Liedertafel von 1914.

Morgen (Sonntag) nachm.

2 Uhr

Große Jugend-Vorstellung.

Gr. Ulrichstr. 51.

Täglich vor ausverkauftem Hause!

Der gewaltige Doppel-Spielplan

Die geheimnisvolle Goldinsel.

Große Abenteuer-Sensation

in 5 gewaltigen Akten.

Parier:

Das Großstadt-Sittenbild

Raffen d. Großstadt.

Ein Spiegelbild aus dunklen Tiefen der Weitsicht.

Anfang: Wochentags 4 Uhr,

Sonntags 3 Uhr.

Freitag, 1. Februar, 8 Uhr Theaterson!

Heiterer Abend

Plaut

Karten 1 - 3 M. bei H. Nothmann

Modernes Theater.

Täglich der seit 16 Januar mit großem Erfolg

aufgeführte Operetten-Spielplan

Mädi

Operette in 3 Akten von Grünwald u. Stein.

Wien, Berlin, Hamburg 500,

Leipzig 78 Aufführungen.

Eintritt kleine Preise. - Anfang 8 Uhr

Stadttheater

Sonntag abds. 7 1/2 Uhr

Saubanner.

Montag abds. 7 1/2 Uhr

Rösig Gen.

Thalia-Theater

Sonntag abds. 7 1/2 Uhr

Der Sprung

in die Ehe.

Balbheer's Weinstuben

Große Ulrichstraße 10

Täglich vornehmes Konzert

Jeden Sonntag 5-Uhr-Tee.

Saalschlossbrauerei

Grosser Festsaal

Jeden Sonntag die beliebtesten

Elite-Konzerte

der Hallischen Bergkapelle.

Leitung: Musikdir. H. Teichmann.

Eintritt 40 Pfg. inkl. Steuer.

7 Uhr.

Grosser Ballbetrieb.

Schurigs Waldkater

Sonntag, den 27. Januar

großes Militärkonzert,

ausgeführt vom Seifert-Orchester.

Leitung: Musikmeister Seifert.

Heizung: Vollkompl. Beginn 7 1/2 Uhr.

ff. Bockbier und Bockwürstchen, außerdem

die beliebten Schurigs Pfannkuchen.

Stadt Leipzig

Martinstraße 16

Leipz. Sonntag, d. 27. u. 28. Jan. Sonntag, d. 27. u. 28. Jan.

Gr. Bockbier - Rummel

mit musikalischer Unterhaltung,

wozu freundlich einladet

P. Kittler.

M A M P E

Edel-Orange

WEISS u. GELB

Aus frischen Früchten hergestellt.

Vollkommen natürlicher Geschmack.

Vergleiche mit allen in- und ausländischen Marken empfohlen.

Carl Schlamper BERLIN



CARL MAMPE, A.-G., BERLIN,

Ausschlößelgänger für Halle:

Hannemann & Methner, Gr. Seifertstr. 55 - Fernsprecher 1148.

Klubsessel und Sofas

nach aperten Entwürfen eigener Erzeugung.

Solide Preise. - Kulante Bedienung.

Bruno Paris, Leipziger Str. 12.

Bäckerei



Otto Franz,
Marktstr. am Markt.

Rolläden Jalousien

Schönheitsrolläden liefern u. reparieren

Franz Rudolph & Co.,
Krausenstr. 16. Tel. 2166.

nirgin



Putzste Stiefel
Merkste gleich
Nirgin hält
Das Leder weich

Stadtschützenhaus



Am Sonntag, den 27. Januar

Anstich des berühmten

Salvator-

Bocks aus der Salvator-

Brauerei München.

Eisbein mit Erbsenmus

und Sauerkohl.

Donnerstag, den 31. Januar

Schlachtfest

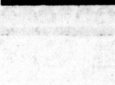
Schultheiß

Morseburger Straße

macht morgen Sonntag

Bockbierfest

In allen Räumern



Wintergarten

Täglich von 10 bis 12 Uhr

Künstler-Konzerte

Bad Winter

Morgen Sonntag

4 Uhr nachmittags

Kaffee-Konzert

5 Uhr

Gesellschaftliche

mit Tanz

Möbel

In guter Qualität

verkauft preiswert

Albert Martini

Jah. Richard

Saale, Alter Markt

Die neuesten in

Besteck

in echt Silber

sowie stark ver-

hält in einem

Stücken

und vollständig

Ausstattung

in großer Anzahl

preiswert

R. Vogt

elogene Gold-

Juwel- u. Silber-

Leipziger Straße

gegenüber Drog.

Ferruz

Das neueste in

l. Rügen

Koch-S

Gaus Gedichte

Am 1. März beginn

dreimonatlich

Wien u. Leipzig

3. März

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Armbildung

Aus den Gerichtssälen

Polizei und „Stahlhelm“

Es ist gewiß bedauerlich, wenn andere oberhalb auf höhere Stellen die Schuldigen in aller Öffentlichkeit genannt und Angriffe abgeben, die zur Stärkung ihrer Autorität nicht gerade beitragen. Aber gewiß ist es ebenso bedauerlich, wenn bei so lauter Eifer, die Republik zu führen, sich selbst erst in solche Situationen bringt, die den Misch auf erregten Gezeiten geben und denn mehr oder weniger erst gerichtlich geirrt werden müssen.

Aber der gefürchten, von der 5. Strafkammer gegen drei Angehörige des „Stahlhelm“, nämlich den Kaufmann St., den Arbeiter M. und den Militärrentner D. geführten Verurteilung beizuhelfen Gelegenheit hatte, wird sich das peinliche Vergehen nicht erwehren können, daß hier ein solcher Fall der selbst herangezogenen Inanspruchnahme wenn man von einer solchen überhaupt sprechen kann, vorliegt. Dem Fall lag folgender Sachverhalt zugrunde: Am Abend des ersten Ferienjubiläums am 1. Juli 1923, und zwar am 8. Juli, kamen mit dem hier 1923 Uhr von Paderborn eintriefenden Ferienzuge etwa 600 bis 700 Teilnehmer von einer gänzlich verlaufenen Fahrenweise in Hannover. Da der „Stahlhelm“-Leitung die Vorbereitungen über das Verbot aller längere in Regierungsbegleit Verabreichung bekannt waren, hatte sie ihren Leuten die Anweisung erteilt, nach dem Eintreffen in Halle ganz zusammenzugehen, um im Eintreten in die Kassen der Bahnhöfe die dort befindlichen militärischen Angehörigen in Halle erwartete die Stahlhelmlaute bereits ein ziemlich nervöses Aufgebot von Schutzpolizei und an der linken Seite des Bahnhofsverlages ein größerer Trupp mit einem Vorzuge ebenfalls von Hannover eingetroffenen Kommunisten. Die alle Anwesenden vertrieben die Kommandos der „Stahlhelmlaute“ zu haben. Die der Tambourmajor des „Stahlhelm“, der Angehörige St., wollte auf dem Bahnhofsverlauf einen Marsch führen, wurde aber von der Polizei daran gehindert, worauf er einem Kommando zugerufen haben sollte: „Ma warte nur, du Weiber!“ Warten auf dem Bahnhofsverlauf die Stahlhelmlaute aber zu vermeiden. St. die vielen Protestierenden nach befristet. Da dem „Stahlhelm“ schon mehrfach die Trommel beschlagnahmt worden waren, gab St. seinen Kommiliten mit dem Tambourlaute Zeichen, sich um ihn zu sammeln, um so gemeinsam in die Stadt zu gehen nicht zu marschieren. Das erregte bei dem Kriminalkommissar D. am me. den St. kein Ansehen mehr, den Verbot, als wollte St. seinen mehrmals ausgesprochenen Verbot zumider noch in die Stadt marschieren. Er ließ den St. von hinten betreten, um seine Personalien festzustellen, eine überflüssige Komposition, da er den St. eben kannte. Das Drogenfahndeamt des Kommissars, der den vor den Stahlhelmlaute natürlich geschützten St. festhalten wollte, war nun auch der Signal für die Kommunisten, zum Angriff überzugehen, der jedoch abgefangen wurde. Daß einem Kommunisten auf der Wache ein Dolch abgenommen wurde, sei nur nebenbei erwähnt, weil es beweist, wie trotz der „Stahlhelm“ hat, wenn er seine Notwendigkeit zum Vermeidlichen der Kommissaren aber zu vermeiden. St. die Polizei daß man get nicht auseinanderlegen konnte, eine Tatsache, die von vielen Seiten einwandfrei festgestellt und vom Gericht anerkannt wurde. Beim Eingreifen der Polizei, die dann sogar blauf zu sein die Ruhe „Spezialer“, aus der Wache, die Verhaft für die Stahlhelmlaute, ein fester, die Polizei in die Hände verhaftet, daß der St. und die Stahlhelmlaute verständig gegen die ihm unbekanntem Angehörige wehrte. Die Zusammenstoße fanden dann in der Zeitiger Straße ihre Fortsetzung.

Der Gericht kam es an unzutrefflichen Zwischenfällen zwischen dem Verurteilten der Angehörigen des „Stahlhelm“ und dem Kommissar, der erklärte, der „Stahlhelm“ als solcher gebe ihm nichts an, er habe nur gegen die drei Angehörigen des Bundes Anzeige erstattet. Die Auslagen der Beamten waren voller Widersprüche und zeigten, daß sie sich in großer Eile begreifen haben müssen. Die Angehörigen der „Stahlhelmlaute“, die Stahlhelmlaute auf das Verhalten der Polizei erwiderten, scheinen sie vollends verwirrt zu haben.

Trotz der recht unklaren Sachlage endete die fünfjährige Verurteilung mit der Verurteilung St. zu 30 Mark Geldstrafe wegen Widerstandes und 50 Mark wegen Verleumdung und dem Freipruch der beiden M. und D. wegen des Verdächtigens, gewesen sein sollten. Das Gericht erklärte für sich nicht zuständig, zu entscheiden, ob das Eingreifen des Kommissars überhaupt zweckmäßig oder geboten gewesen ist.

Und wenn die Welt voll Teufel wär'...

55) Roman von Rudolph Stratz

(Nachdruckrecht bei August Scherl, G. m. b. H. Berlin.)

„Denkst du, daß der ... dieser andere - nun hierher kommt!“

Die schöne junge Frau lächelte nur. Ein Rädeln trunkenen Seligheit Drogenen Glaubens an das Glück.

„Sag doch!“

„Ob er kommt, Götschen? ... Ach - du kalter Teufel! ... Er liebt mich doch! ... Er liebt mich doch!“

„Und da meinst du ...“

„Er wird fliegen, Götschen - er wird fliegen! Er liebt mich doch!“

„Und du bist, soeinmal, erst recht verliebt.“

„Ja“, sagte Ronny Rothstein verliert. Es klang einfach und ruhig. Sie wandte, mit einem tiefen Seufzer des Dankes, die blauen Augen zum Himmel. Ihre Wangen waren tauschlich, mädchenhaft gesund. Ihre Schritte sah sie an und sagte, welches Bedauern:

„Wie schön du jetzt eben bist, Ronny!“

Ronny Rothstein lachte leise, hingebend vor sich hin: „Jetzt will ich auch leben.“

„Schönere noch als sonst. Und das will doch was heißen.“

Ronny wußte sie garlich an sich. Ihre Stimme war weich und sanft: „Wirst du denn jetzt endlich ein Licht auf? Deswegen bin ich doch zu dich hierher.“

„Das hab' ich mir schon gleich bedacht. So dumme bin ich doch zu auch nicht.“

„Dann siehst du - in Berlin ... die Leute haben da heuteutage den Kopf voll von launigen geistlichen Sachen - aber zum Glück haben sie immer noch Zeit.“

„Ach freilich ...“

„Und dann ... vor allem ... dort in meiner Wohnung am Büchelstrasse ... da ist es meinem Vater ... so beliebt ... zusammengebracht und jetzt wieder - es geht mir zu einem gegen's Gefühl - obwohl ich doch nachträglich ganz un- möglich bin an allem, was mit mir geschieht.“

„Und wann er kommt?“ - Ronny Rothstein umklammerte sich nämlich die Schenkel und bedachte den kleinen Holmann ihres Geschickes mit einem Blick, der sie nicht ließ: „Denn du auch Bruno Schmeiser bist - du mir nicht selbst gegen Bruno Partei.“

„Gott sei gelug!“

Und der Partei

Deutschnationaler Lehrerbund. Am Mittwoch, den 30. Januar, abends 8 Uhr findet im Stadtbücherei, Sophienstraße, eine Reclamierung des Deutschnationalen Lehrerbundes statt. Die Reden werden von Dr. H. H. Richter über „Nationalismus und Christentum“ gehalten werden. Die Reden werden von Dr. H. H. Richter gehalten werden. Die Reden werden von Dr. H. H. Richter gehalten werden.

Parteibeiträge für das ganze Jahr in Höhe von 12 R. werden immer noch in Berlin, am 10. Januar, abends 8 Uhr im oberen Saal des „St. Nikolaus“ stattfindenden Unterhaltungsabend mit musikalischen und belustigenden Darbietungen, Theaterstück und Lieder zur Sache hergeführt eingeladen. Gäste willkommen.

Parteibeiträge für das ganze Jahr in Höhe von 12 R. werden immer noch in Berlin, am 10. Januar, abends 8 Uhr im oberen Saal des „St. Nikolaus“ stattfindenden Unterhaltungsabend mit musikalischen und belustigenden Darbietungen, Theaterstück und Lieder zur Sache hergeführt eingeladen. Gäste willkommen.

Vereins-Nachrichten

Die Aufnahme von Mitgliedern unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Tagungen der ...

Am Montag, den 28. Januar, abends 7 1/2 Uhr findet im ...

Am Montag, den 28. Januar, abends 7 1/2 Uhr findet im ...

Am Montag, den 28. Januar, abends 7 1/2 Uhr findet im ...

Am Montag, den 28. Januar, abends 7 1/2 Uhr findet im ...

Am Montag, den 28. Januar, abends 7 1/2 Uhr findet im ...

Am Montag, den 28. Januar, abends 7 1/2 Uhr findet im ...

Am Montag, den 28. Januar, abends 7 1/2 Uhr findet im ...

Am Montag, den 28. Januar, abends 7 1/2 Uhr findet im ...

Am Montag, den 28. Januar, abends 7 1/2 Uhr findet im ...

Am Montag, den 28. Januar, abends 7 1/2 Uhr findet im ...

Am Montag, den 28. Januar, abends 7 1/2 Uhr findet im ...

Am Montag, den 28. Januar, abends 7 1/2 Uhr findet im ...

Am Montag, den 28. Januar, abends 7 1/2 Uhr findet im ...

Am Montag, den 28. Januar, abends 7 1/2 Uhr findet im ...

Am Montag, den 28. Januar, abends 7 1/2 Uhr findet im ...

Am Montag, den 28. Januar, abends 7 1/2 Uhr findet im ...

Am Montag, den 28. Januar, abends 7 1/2 Uhr findet im ...

Am Montag, den 28. Januar, abends 7 1/2 Uhr findet im ...

Am Montag, den 28. Januar, abends 7 1/2 Uhr findet im ...

Am Montag, den 28. Januar, abends 7 1/2 Uhr findet im ...

Am Montag, den 28. Januar, abends 7 1/2 Uhr findet im ...

Am Montag, den 28. Januar, abends 7 1/2 Uhr findet im ...

Am Montag, den 28. Januar, abends 7 1/2 Uhr findet im ...

Gallische Filmschau

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen von Anfang an freigelegt, was ein Gerichten, das dem Komplotz fest gleich dem Anfallteit. Dafür wird man alle lange dem berühmten Götterfilm ...

U. L. Die Fremden. Die Welt ist es ein Begriff, nennt sich „Die Götter“. In Wirklichkeit ist ganz einfach, über einen Ausflug einer (nicht höchst fitigen) Bürgerin in die weniger moralischen als prächtigen Späher der Welt wird, allerdings auch leichter in ungewöhnlich gewöhnlichen Formen, logischen düstlichen, jedoch ohne das „große Ganze“, das unerschöpflich ist. Der bewußte Seitenprung statt dessen



S. Z. Maschinen-Börse für Industrie und Landwirtschaft.

Wochenbeilage der Halleschen Zeitung Landeszeitung für die Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, Halle-Saale

Die Eisen- und Stahlwarenindustrie im Monat Dezember

Nach Mitteilung des Eisen- und Stahlwaren-Industrieverbandes in Halle wird über die wirtschaftliche Lage der Eisen- und Stahlwarenindustrie im letzten Monat des vergangenen Jahres aus den einzelnen Bezirken wie folgt berichtet:

Saenger Bezirk.
Die Geschäftslage der Eisenwarenindustrie des Saenger Bezirkes war im Dezember unverändert trotz der Zählungseinstellung durch den Eisenbahnstreik. Die Abnahme durch die Reparationsarbeiten für Maschinen an Engländern sowie weitere Werke zum Stilllegen oder erneuten Einbau ist merklich. So ist die Biffer der Erwerbslosen im märkischen Bezirk stark angewachsen. Die Eisenbahnarbeiten, die bei Maschinenwerken oft 10-15 Prozent vom Werte ausmachen, hatten den Aufwands stark zugenommen, insbesondere zur Erhaltung der Ausrüstung wesentlich zugenommen. Andererseits sieht man aus der Tabelle, dass England und Schweden zunehmende Einfuhr in den Saenger- und Müllener Bezirken.

Müllener und Belziger Bezirk.
In der Müllener Bezirkung wurde die Frage des Lohnabbaues und der verminderten Arbeitszeit hart behandelt. Von ihrer Wichtigkeit hängt zum großen Teil die Aussicht ab, die Werk in der Folge wieder zu beschäftigen. Ansehen dürften die Bemühungen um Wiederbelebung der darüberliegenden Betriebe nur dann Erfolg bringen, wenn das besetzte Gebiet nicht in industrieller Arbeit, wie im Bereiche zu neuem Leben erweckt wird und ausländische Aufträge über die außerordentlichen Kredit der nächsten Zeit hinwegsehen.

Belziger und Sangerhauer Bezirk.
In der Sangerhauer Bezirkung wurde, Belziger Schloßberg, Kronberger Werkzeug- und Schraubenindustrie ist im Dezember sehr ruhig, wie im Bereiche zu neuem Leben erweckt wird und ausländische Aufträge über die außerordentlichen Kredit der nächsten Zeit hinwegsehen.

schäftes nach sich gezogen. Erhöhte Steuerlasten, die sich täglich unentgeltlich auswirken, Schulden aus der Zeit des passiven Widerstandes hemmen die Wiederaufnahme der Arbeit, so daß auch die Zukunft insonderheit angesichts der ungelärten wirtschaftlichen Lage sehr düster aussieht.

Solinger Bezirk.
Die bereits im Monat November eingetretene verheerende Arbeitslosigkeit hat im allgemeinen auch im Monat Dezember angehalten. Wenn auch durch das Weihnachtsgeschäft in der Solinger Stahlwarenindustrie vorübergehend eine leichte Besserung eingetreten ist, so ist doch bei dem hohen Stande der Produktionskosten, insbesondere der Roh- und Hilfsstoffe, für das neue Jahr leider ein weiterer Rückgang zu erwarten.

Schmalfabener Bezirk.
Die Schmalfabener Kleinwerkzeug- und Werkzeugindustrie wird mit dem abgelaufenen Monat Dezember auf ein Jahr späteren Rückgang und Stagnation zurückgeführt. Einer scheinbaren Besserung in den ersten Monaten des Jahres 1923 folgte bald ein Rückgang und eine sich stetig steigende Unruhe, hervorgerufen in erster Linie durch den Druck von außen (Nachlieferung), verursacht durch den Währungsverfall und die nie zur Ruhe kommenden Lohnkämpfe. Im Monat Dezember hat sich die Arbeitslosigkeit ungefähr im gleichen Umfang gehalten wie im November. Zwar bestehen einzelne Betriebe von einer leichten Besserung des Auftragsbestandes, aber im allgemeinen herrscht noch große Arbeitlosigkeit. Als Ursache wird von den Werken übereinstimmend die zu hohe Preisgestaltung bezeichnet, zu der sie gezwungen sind, und die sie auf dem Weltmarkt nicht mehr konkurrenzfähig werden läßt. Die Rohmaterialien sind zwar etwas im Preis zurückgegangen, allein die höheren Steuern, Frachten usw.) sind so ungemein hoch und steigen immer noch mehr, daß zu einer Ermäßigung der Verkaufspreise in nennenswertem Maße noch nicht gedacht werden kann. Trotzdem wird die Schmalfabener Industrie mit neuem Mut und aller Fähigkeit ins neue Jahr hinüberzutreten und auf bessere Zeiten hoffen.

Die Leipziger Technische Messe
Die gewaltige Entwidlung der Leipziger Technischen Messe zwingt, sofern die Messe ihr Ziel nicht verfehlen soll, zu einem immer träfflicheren Zutimmensstück gleichzeitiger Ereignisse, damit die Käufer die nötige Arbeitszeit gewinnen. Zur Frühjahrsmesse 1924 in den Tagen vom 2. bis 8. März wird zunächst der Textilmaschinenbau eine

Erweiterung und bessere Gliederung erfahren. Zweifellos wird dadurch auch des Interesses der ausländischen Käufer anregt, und dieser erhebliche Anstiegspreis wird wesentlich zur Förderung unseres Exportes beitragen.

Weiterhin ist ein Zusammenstoß der Eisen- und Stahlindustrie mit der Textilindustrie zu erwarten. Dieser hat eine starke Zersplitterung dieser Industrien auf der Leipziger Messe sein richtiges Bild gegeben über die hervorragende Leistungsfähigkeit Deutschlands auf diesem Gebiet. Daneben es sich doch ebenfalls um die Textilindustrie wie um die Herstellung von Maschinen und elektrischen Instrumenten, von Sägen und Sägengeräten, Werkzeugen, Waffen und Schneidwaren, Schloßern und Schlüsseln, Baubehältern und um vieles mehr.

Von besonderem Interesse ist auch die vom Mitteldeutschen Bauindustriellenverband geplante großartige Ausstellung der Bauindustrie, die von ihrer Gewinnung und Verarbeitung dienenden technischen Einrichtungen. Die eigentliche Ausstellung des Endbaus wird erst zum Herbst 1924 soweit entwickelt sein, daß sie auf das Ausstellungsgelände der Technischen Messe geschickt werden kann. Eine Vorausstellung wird das Endbau aber bereits zur Frühjahrsmesse in seinem Gebäude am Hauptplatz einrichten.

Der Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken und die deutschen elektrotechnischen Firmen, sowie andere große Verbände werden ebenfalls wieder geschickter ausstellen, sobald die Lommene Messe, wenn nicht alle Zeichen trügen, den Nachsatz bilden wird zur Wiederbelebung unserer deutschen Wirtschaft.

Die Firma Gottfried Richter, Autoklemperei, Halle, Berlinstr. 33, Fernr. 3811, teilt mit, daß sie eine mit den modernsten Maschinen eingerichtete Werkstatt, eine Abteilung für Instandhaltung, Reparatur und Umbau von Automobilen-Karosserien aller Systeme sowie Benzinmotoren, Motorwagen, Kraftwagen, Auspuffröhren und alle sonstigen Vorrichtungen für alle Autos eingerichtet hat. Der gute Mut der Firma trägt für jedweden Fall sehr viele Aufträge bei billiger Berechnung.
Halle a. S. Die Firma Dietrich, Gr. Märkerstr. 5, Halle a. S., teilt mit, daß sie in der letzten Zeit einen Auftragsbestand zwischen Hamburg - Wesel - Stuttgart eingeworben. Dafür ist auch Halle als Stützpunkt in Aussicht genommen. Ein Handlungsplan für Flugzeuge steht hier bekanntlich schon seit dem Jahre 1912 zur Verfügung und zwar auf dem Eigentum zwischen Dietrich und Schmidt. Dies ist demals von der Stadt unter jähresweiser Verwaltung ein Luftschiffhafen eingebaut worden.

Grube Leopold · Aktiengesellschaft

Cöthen (Anhalt)

Briketts
für Hausbrand
und
Industrie

Braunkohlen
(Förderkohlen
und
Nusskohlen)

Verkaufsbüro: Uhlmann & Co., Kohlenhandels-gesellschaft m. b. H.

Fernruf: 4625 und 4657 Halle a. d. S. Fernruf: 4625 und 4657

Original-Telefunken- Rundfunkempfänger

Vorführung in den Geschäftsräumen

Ritter Planofabrik **Rast** Elektr. Anlagen
Leipziggasse 73. Geilstr. 20.

Schmeisser

Halle (Saale), Gr. Märkerstr. 5

Leder- u. Treibriemenhandlung
Leder-Ausschnitt :: Schuhmacher-Bedarfsartikel
:: Gummi-Abätze ::

Autokühler, Benzinmanks

aller Systeme werden auf dem schnellsten Wege auf das sorgfältigste unter Garantie repariert!
Billigste Berechnung.

Gottfried Richter, Autoklemperei,
Halle (Saale), Berliner Str. 33. — Fernruf 3811.

Jeder Landwirt staunt über unsere staubreieisen Hausbacköfen

D. R. P. und G. M. ang.,
desgleichen über unsere
Räucher- und Lüftungsapparate
D. R. G. M.
in allen Größen sofort lieferbar,
vorig 150 Stück.

Wir bringen auf Grund großer Weh-
nachtsanschlüsse ein konkurrenzloses
Sonderangebot
unserer Preisliste heraus. Wir bitten, die
Sonderpreisliste B 10 sofort anzufordern.

Reinhard Bergau, Leipzig-Th.
Hofstr. 3. Fernruf 26236.

Briketts

sowie alle Brennmaterialien:

**Koks, Eisförmbricketts, Steinkohlen
Braunkohlen und Naßpreßsteine**
sind stets prompt und preiswert lieferbar ab Lager und frei Haus.

Walter Wiegand, Kohlenhdlg.
Erfurt, Gustav-Adolf-Strasse 4. Fernruf 562

30 Nutzfahrzeuge,

groß, kleiner neuer Wagen
alle Gattungen, Gelegen-
heitskäufe wenig Geld,
Wagen, Verbeugung,
Reparaturverhältnisse,
Hermann Hofschulte,
Wagenmarkt,
Berlin 10, 6, Luisenpark 12.

Reparatur-, Um- und Neubauten

sowie sämtliche Reparaturarbeiten
werden zu billigen Preisen ausgeführt.

Reifenmischlinge und Radspinnen kostenlos.

Bernhard Peters, Baugeschäft,
Halle a. S. — Fernruf 5483.

Die neuen Schmiermittel Germanol Cheruskine

Heißlagerfest, höchster Flammpunkt.

(transparente Maschinen- und Auto-Fett,
Sichtschicht, Abhandlung in der H. Z.,
Maschinenbörse" Nr. 5 vom 6. Jan. 1924,
Muster und Prospekt gratis.)

Maass & Co., Oelgrosshandlung,
Halle (Saale), Herrmannstr. 11. Fernruf 4703.
Alleinverkauf für Mitteldeutschland.

Pflastersteine, Schotter und Packlagesteine Bruno Hoffmann,

Halle (Saale), Berliner Str. 33. — Fernruf 3811.

Empfehle mich zur Ausführung von **Kanalisationsarbeiten** Ueber- und Unterbau **in Holzbock** einschließlich Lieferung. **Garantieleistung, prompte Ausführung.** **Bernh. Bock,** Tiefbau- und Kanalisationsbetrieb. Herzberg (Harz).

Sutterrübenfamen
1. Abfaat gelbe Goldendorfer,
Garantie deutsche Normen. Str. 75 307, gibt ab
Rittergut Benndorf
bei Gröbbers.

HUGO STINNES LINIEN



REGELMÄSSIGE ABFAHRTEN VON FRACHT- u. PASSAGIERDAMPFERN
SUDAMERIKA CUBA/MEXICO

Von Hamburg und Antwerpen nach Pernambuco, Bahia, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires, Rosario.
Von Hamburg und Antwerpen nach Matanzas, Vera Cruz, Tampoco und Puerto Mexico.

OSTASIEN
Prospekte und Auskunft über Fracht und Passagen durch die Agenturen oder direkt durch:
Von Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen über Neapel, Genua nach Colombo, Singapur, Hongkong, Bucht von Amoy, Kanton, Shanghai, Kobe, Yokohama und nach Neapel, Antwerpen und anderen Häfen nach Bedarf.

HUGO STINNES LINIEN, HAMBURG 36, JUNGFERNSTIEG 30
Passage-Vertretung in Halle a. S.: CUIT WALLA, Poststr. 1.

BREMEN



AMERIKA
OSTASIEN-AUSTRALIEN

Regelmäßiger Personen- u. Frachtdienst mit eigenen Dampfern. Ansertant vorzubringen und Verpflegung für Reisende aller Klassen. Reisegepäck-Verpackung. Näheres Auskunft bei:

NORDDEUTSCHER LLOYD + BREMEN
In Halle: Lloyd-Reisebüro L. Schulze, Poststraße (Städt. Hamburg)

Nasstreber
hat laufend abzugeben im Tauchgeschäft über:
Ennelhardt-Brauerei, A.-G.

Geschäftsbücher
in jeder Ausführung
fertigt pfeiflicht (außer auf guten Papieren)
Otto Thiele
Buch- und Kunstverleger
Bestag der Halleschen Zeitung
Halle - Seale

„Malloria“
Kernleder-Treibriemen



HALLESCHE LEDER-TREIBRIEMEN-FABRIK
Adolf Böning
Halle a. S., Fernruf 1172
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Hafer Gerste Ackerbohnen Wicken Futterweizen
kauft höchstbillig
„Eiverge“ Futtermittel-Aktengesellschaft,
Gr. Märkerstraße 5. — Fernruf 6356.

Landwirtschaft
zu Feilen gelocht.
Offerten unter **Z. 4123**
an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Stroh.
Mengen- und Klein-
Distributionsvertrieb läuft an
bühnen Tagespreisen.
Jakob Blocher,
Halle a. S. Tel. 5984.

KÖNIGLICH HOLLÄNDISCHER LLOYD
VON AMSTERDAM NACH
SÜD AMERIKA

PERNAMBUCO-BAHIA - RIO DE JANEIRO
SANTOS - MONTEVIDEO - BUENOS AIRES

Nächste Abfahrten:
D. „Orania“ 20 Febr. D. „Flandria“ 12. März
Nähere Auskünfte:
Zillmann & Lorenz,
Deilitzscharstr. 5.

MITTELDEUTSCHER INDUSTRIE-ANZEIGER

Bezugsquellen für Handel, Industrie und Gewerbe:

Ablauf in Titute Emil Banse, Kellnerstr. 13.	Benzin-Großhandlungen C. W. Paist, Germastr. 10.	Chirurg Gummwaren Munzer & Co., Lindenstr. 56.	Eisen-Konstruktionen K. Reibach, Hordorfer Str. 2. K. Laue am alten Thier Güterbahnhof Tel. 1174	Gall-che Aktien H. Feiler & Co., A.-G., Chemnitz-Ringstr. 17.	Kohlen-Großhandlungen Brennstoff-Vertriebs-Ges. m. b. H., Königsstr. 11, Tel. 6025 4697 Joh. Jänicke, Kl. Brauhaus- straße 5, Tel. 8066. Richard Ziegler, Gr. Ulrich- str. 37, Tel. 4011.	Röhren Karl Bornann & Co. De- litzscharstr. 90, Tel. 2004, 2010.	Telephon u. Telegr. Baubüro P. Ursin, Marienstr. 5 Tel. 5785
Auschlügeleise Industriebahnen Hermann Knoche Nach- f. u. Co., Leberstr. 11, Tel. 18029. Otto Lingestricher, K. G., Morditzstr. 18 Telephon 4606 u. 5670.	Benzin, Gasöl H. B. u. M. Ammendorf Regensburgerstr. 8, T. 110.	Dachdeckungen- und Asphaltierungs-eschäfte Friedrich Presche, Inh. Otto Presche, Ladenerbergstr. 1.	Eisewaren und Werkzeuge Korn & Zöllner Brüder straße 18, Tel. 9768.	Glas- u. Kristallwaren J. A. Hecker, Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 18	Kunsvier lasungen Rien. Scheibe Forsterstr. 66 Leime aller Art Holl. Lack- u. Farben-G. m. b. H. Ernst Karlius, T. 1281 u. 4066	Schalttafeln Fr. Schulze, Inh.: A. C. J. Brassard	Transmissions Ernst Karlius, T. 1281 u. 4066
Asbest O. Kirschmann Halle a. S., Rudolf-Haymstr. 84, Tel. 20304.	Bestattungs-Institute Ernst Anders, Brunoswarde 4	Drathkneten H. Feiler & Co., A.-G. Chemnitz-Bernsdorf.	Elektromotoren-Großhandlungen Elektromotor G. m. b. H., Turmstraße 4, Tel. 6921 Ständig großes Lager in Dreh-u. Gleitstrom-Motoren	Glas-Tafel- u. Spiegel-Großhandlung W. Krause, Halle a. S., Bismarckstr. 13, Tel. 6426.	Marmorwerke Fr. Schulze, Inh.: A. C. J. Brassard	Schneckenbauten aller Art, Hallen, Schuppen Arbeiterwohnbauten, etc. System Becker & Sauerzapf Halle-S. Schneckenbaugesch.	Transmissionsketten H. Feiler & Co., A.-G. Chemnitz-Bernsdorf.
Auskunft- u. Detektiv Büro O. Kirschmann Halle a. S., Rudolf-Haymstr. 84, Tel. 20304.	Bilder Einrahmungen P. Adam, Gr. Klausstr. 2.	Drehmaschinen Friedrich Reckmann, Halle a. S. Tel. 6769 u. 6090	Elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen Fr. W. Hindel, Topferplan 9/1.	Gummi und Asbest Adolf Böning, Leipziger Str. 76, Tel. 1172. Cord Dehn Holz, Steinstr. 10 O. Kirschmann, Halle a. S., Rudolf-Haymstr. 84, Tel. 20304.	Möbel, Spiegel und P. Isterwaren Stamm Winstel, Mittelstr. 5. Spezial: Klumbibel, Chaisel	Schienen Friedrich Reckmann, Halle Tel. 6769 u. 6090.	Treibriemen Adolf Böning, Leipziger Str. 76, Tel. 1172. Ernst Karlius, T. 1281 u. 4066 Carl Kämpf, Kaiserstr. 23 O. Kirschmann, Halle a. S., Rudolf-Haymstr. 84, Tel. 20304. Rob. Schmeisser, Gr. Mär- kerstraße 6, Tel. 6318 Gustav Vester, Mittel- wache 17, Tel. 8546.
Detektiv Greif, Auskauf Carl Pippart, Leip- ziger Str. 11, Tel. 18029. Heinrich u. Bernhard Franke, Beobacht-, Bawelmat., z. Ehe- u. Alimentenrech., Diebstahl- sachen, Aufbruch, Versteck u. u. Verborg. h. d. Pers. i. Fe- u. Aust. Prosp. H. 10 pp. Rückp.	Bohrerwauchs, Leder- fell, Schuherei „Peradin“ Braff, Barfüßerstr.	Düngemittel Karl Busch Königsstr. 61 Tel. 2009, 6747.	Elektronen- Reparatur-Werkstätte Elektromotor G. m. b. H., Turmstraße 4, Tel. 6921 Dreh-u. Gleitstrom-Motoren repar. preisw. u. schnell m. G.	Haus- u. Küchengeräte Leonhardt & Schiesinger Halle Gr. Ulrichstr. 15, 15.	Ober- u. Material Geräte-Vereinigung deut- scher Tiefbau-Unter- nehmer, G. m. b. H., Gr. Steinstr. 71, Tel. 9471	Schlosserei und Maschinen-Reparatur P. Sannitzer, Halle, Triftstr. 5.	Typendruker Friedrich Müller, Leipziger Str. 29.
Automobil-Bestandteile Germania - Masch. - Ind. Dessauerstr. 6, Tel. 2984	Bohrmaschinen und Brunnabau Altmann & Muschilo, Wielandstr. 11, Tel. 1466	Eisenbahn-Baugeschäfte Friedrich Reckmann, Halle a. S., Tel. 6769 u. 6090.	Elektro-Motorenbau Elektromotor G. m. b. H., Turmstraße 4, Tel. 6921	Hele - Versand M. Knobling & Co., Steinstr. 11, Tel. 209, 5747.	Ole und Fette H. B. u. M. Ammendorf Regensburgerstr. 8, T. 110. Adolf Böning, Leipziger Str. 76, Tel. 1172. O. Kirschmann, Halle a. S., Rudolf-Haymstr. 84, Tel. 20304. Maas & Co., Poststr. 11, C. W. Pabst, Germastr. 10.	Schraubmaschinen Friedrich Müller, Leipziger Str. 29.	Waschschulstie Fr. Schulze, Inh.: A. C. J. Brassard
Auto-Repaturwerk statt u. -Vertrieb Dah u. G. Rath, Rottländerstr. 4 Büro Königsstr. 3, Tel. 3774	Breiteits, Naphtho- steine, Saline-Koks Pflanzenschaft, Kohlenplätze: Mansfelderstr. 21, Tel. 8129. Landsbergerstr. 13, T. 6328	Eisenbahn-Bedarf Friedrich Reckmann, Halle a. S., Tel. 6769 u. 6090. Geräte-Vereinigung deut- scher Tiefbau-Unter- nehmer, G. m. b. H., Gr. Steinstr. 71, Tel. 9471.	Farben und Lacke Valentin Lack- und Farben-G. m. b. H., Maas & Co., Herrenstr. 11	Holzschuh- u. Holz- pantoffel-Fabrik M. Fricke, T. o. Haerstr. 69 Telephon 3385	Patent- u. Ing.-Rüro H. Schroter, Kl. erin 2.	Schreibmaschinen Friedrich Müller, Leipziger Str. 29.	Wägen Friedrich Reckmann, Halle a. S. Tel. 6769 u. 6090. Geräte-Vereinigung deut- scher Tiefbau-Unter- nehmer, G. m. b. H., Gr. Steinstr. 71, Tel. 9471.
Automobil-Zubehör Dahne & Orth, Rottländerstr. 4 Büro Königsstr. 3, Tel. 3774	Büchsenmacherei W. Uhlig, Leipziger Str. 2.	Eisenbahn-Beton- und Tiefbau Otto Lingestricher, K. G., Morditzstr. 18, Telephon 4606 u. 5670. Hermann Knoche Nachf., Magdeburgerstr. 11, 11847	Feilen und Ribalen Carl Kämpf, Kaiserstr. 23	Industriebedarf Kar. Busch, Königsstr. 61, Tel. 209, 5747.	Pinsele Halle'sche Lack- und Farben-G. m. b. H., Max Streiter, Tel. 4955	Schraubzugapparaturen Fr. Schulze, Inh.: A. C. J. Brassard	Werkzeuge und Maschinen Ernst Karlius, T. 1281 u. 4066 Carl Kämpf, Kaiserstr. 23 Leonhardt & Schiesinger, Halle, Gr. Ulrichstr. 15, 15.
Baggergerät Geräte-Vereinigung deut- scher Tiefbau-Unter- nehmer, G. m. b. H., Gr. Steinstr. 71, Tel. 9471.	Büro-Bedarf Aug. Weddy, Leipziger Str. 22, Friedrichstr. 14 u. 110, Leipziger Str. 29	Eisenbahnen- und Tiefbau Otto Lingestricher, K. G., Morditzstr. 18, Telephon 4606 u. 5670. Hermann Knoche Nachf., Magdeburgerstr. 11, 11847	Fenster- u. Türenfabrik H. Hoffmann, Dessauer Str. 2 a.	Isolierungen i. Wärme- und Kälteschutz Bruno Bronnecoe, Halle a. S. Kärsstr. 41, Steinweg 41. Widderich Isolierwerk-Königs- platz, Halle a. S., K. G., Bismarckstr. 12, Januar 1777	Rechenmaschinen Friedrich Müller, Leipziger Str. 29.	Spezialbohrer Carl Kämpf, Kaiserstr. 23	Werkzeuge und Maschinen Ernst Karlius, T. 1281 u. 4066 Carl Kämpf, Kaiserstr. 23 Leonhardt & Schiesinger, Halle, Gr. Ulrichstr. 15, 15.
Bau-Material Karl Busch, Königsstr. 61, Tel. 209, 5747. Albert Rudolf Müller Augustastr. 17, Tel. 2948.	Büro-Einrichtungen Osterwald-Werke, Poststr. 8	Eisenbahnen- und Tiefbau Otto Lingestricher, K. G., Morditzstr. 18, Telephon 4606 u. 5670. Hermann Knoche Nachf., Magdeburgerstr. 11, 11847	Feilmaschinen Wienrich & Co., G. m. b. H., Halle a. S., Tel. 6079	Köhen u. Brennöfen Hans Bernhardt & Co., Tho- masstr. 2, Tel. 9076	Rechenmaschinen Friedrich Müller, Leipziger Str. 29.	Techn. Bedarfsartikel Adolf Böning, Leipziger Str. 76, Tel. 1172.	



